



Fielmann-Filialeleiterin Kerstin Meier zeigte Wirtschaftsminister Albrecht Gerber einige Brillenmodelle. Foto: Weber

Brillentrends: Rathenow hinkt hinterher

Wirtschaftsminister Gerber besuchte Rathenower Optikfirmen

Rathenow. (siw) „Heute haben wir fast alle Schritte, angefangen von der Ausbildung des Nachwuchses, über die Produktion von Brillengläsern bis zum Verkauf der fertigen Brille gesehen“, sagte Albrecht Gerber (SPD). Am Donnerstag besuchte der Brandenburger Minister für Wirtschaft und Energie in Begleitung des SPD-Landratskandidaten Martin Gorholt mehrere Rathenower Optikunternehmen. Begonnen hatte die Optiktour bei der überbetrieblichen Aus-

bildung von Augenoptikern am Standort der Augenoptiker- und Optometristen-Innung im Grünauer Fenn. Insgesamt 40 Lehrlinge aus Brandenburg erwerben dort derzeit ihr praktisches Rüstzeug. Weiter ging es zur Ophthalmica Brillengläser GmbH im Grünauer Fenn. Danach besuchten die Politiker die Solira Sonderlinsen GmbH. Bei dieser Firma bestellt auch die Rathenower Fielmann-Filiale hin und wieder spezielle Brillengläser. „Circa 30 Prozent unserer hier in

der seit 1992 in Rathenow ansässigen Filiale verkauften Brillengläser werden im Havelland produziert“, so Filialeleiterin Kerstin Meier. Die gebürtige Rathenowerin absolvierte ihre Ausbildung 1982 bis 1985 in den Rathenower Optischen Werken (ROW) und schloss gleich ihre Meisterausbildung in Jena an. Seit dem Jahr 2000 ist Kerstin Meier Leiterin der Filiale, die 2007 in die Berliner Straße 76 umzog. „Runde Brillengläser sind gerade der aktuellste Trend“, lobte sie

die Brille des Wirtschaftsministers. „Wir haben auch einige dieser Fassungen hier im Laden. Aber Rathenow hinkt als Kleinstadt dem brandaktuellen Trend durchschnittlich immer zirka vier Jahre hinterher. Auch die Bügel der Fassungen werden wieder schmaler. Bezüglich der Brillenmodelle gibt es in Deutschland generell ein Nord-Süd-Gefälle. Und in Ostdeutschland werden durchschnittlich mehr farbige Fassungen getragen als im Westen.“